

8. Juni 2016

Schriftliche Anfrage

Isabel Garcia (glp)
Shaibal Roy (glp)

In den letzten Monaten wurde in der Öffentlichkeit und auf politischer Ebene die Frage des so genannten Schweiz-Zuschlags von ausländischen Lieferanten für in die Schweiz importierte Güter immer wieder intensiv und kontrovers diskutiert. Da die Stadt Zürich eine bedeutende Abnehmerin von Waren aller Art ist, bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Bedeutung und die finanziellen Auswirkungen des Schweiz-Zuschlags für das Beschaffungswesen der Stadt Zürich?
2. Wieviel Prozent der städtischen Beschaffungen werden importiert und aufgrund welcher qualitativen sowie finanziellen Kriterien?
3. Wie häufig findet bei Beschaffungen eine Überprüfung gegenüber der ursprünglichen Ausschreibung besonders in finanzieller Hinsicht statt und aufgrund welcher Kriterien?
4. Zu welchem Umrechnungskurs (insbesondere Euro) werden Importe bewertet und wie häufig wird dieser generell und allfällig auch nach erfolgter Beschaffung, z.B. anlässlich Wechselkursschwankungen angepasst?
5. Welche Bereiche der städtischen Beschaffungen sind besonders vom Schweiz-Zuschlag betroffen und auf welchen jährlichen Betrag schätzt der Stadtrat diesen Schweiz-Zuschlag im städtischen Beschaffungswesen?
6. Welche Massnahmen hat der Stadtrat bereits gegen den Schweiz-Zuschlag beim städtischen Beschaffungswesen ergriffen bzw. gedenkt er in nächster Zukunft zu ergreifen?
7. Wie schätzt der Stadtrat die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Vermeidung dieses Schweiz-Zuschlags im städtischen Beschaffungswesen ein und über welche Handlungsspielräume verfügt der Stadtrat, diese zu beeinflussen bzw. wie beabsichtigt der Stadtrat, in dieser Thematik aktiv zu werden?



